Landkreis Uckermark

Drucksachen-Nr.	Version	Datum	Blatt
48/2010		20.05.2010	1

☐ Beschlussvorlage ☒ Berichtsvorlage ☒ öffentliche Sitzung ☐ nichtöffentliche Sitzung

Beratungsfolge:		Datum:
☒ Fachausschuss	Ausschuss für Arbeit, Soziales und Gesundheit	03.06.2010
☐ Fachausschuss		
☒ Kreisausschuss		15.062010
☒ Kreistag		23.06.2010

Inhalt:

Bericht über die Arbeit im Beschäftigungspakt Allianz 50plus

Wenn Kosten entstehen:

Kosten €	Produktkonto	Haushaltsjahr	☐ Mittel stehen zur Verfügung
☐ Mittel stehen nicht zur Verfügung ☐ Mittel stehen nur in folgender Höhe zur Verfügung: €	Deckungsvorschlag:		

Beschlussvorschlag:

Der Kreistag nimmt den Bericht über die Arbeit im Beschäftigungspakt Allianz 50plus zur Kenntnis.

zuständiges Amt:

Amt zur Grundsicherung für Arbeitsuchende	Lothar Thiele	Lothar Thiele	i. V. Lothar Thiele
	komm. Amtsleiter	Dezernent	Landrat

abgestimmt mit Dez./Amt/Ref.:	Name	Unterschrift

Beratungsergebnis:

Kreistag/ Ausschuss	Datum	Stimmen Ja	Stimmen Nein	Stimmenthaltung	Einstimmig	Laut Beschlussvorschlag	Abweichender Beschluss (s. beiliegendes Formblatt)

Begründung:

Im Sommer beteiligte sich der Landkreis Uckermark an einem offenen Ideenwettbewerb des damaligen Bundesministeriums für Arbeit und Wirtschaft (jetzt Bundesministerium für Arbeit und Soziales - BMAS), in dem nach Beschäftigungsmöglichkeiten für ältere Langzeitarbeitslose zur Integration in Arbeit gesucht wurde. Der Beitrag des Landkreises wurde positiv bevotet, so dass der Landkreis als eine von 62 Regionen seit Oktober 2005 Träger des Beschäftigungspaktes Perspektive 50plus ist.

Im Juni 2008 erfolgte der Auftakt für die zweite Programmphase. In diesem Abschnitt ist vorrangiges Ziel des BMAS, die Integration älterer Langzeitarbeitsloser in den allgemeinen Arbeitsmarkt in allen Paktregionen vorrangig zu verfolgen. Eine territoriale Erweiterung der bestehenden Pakte wird angestrebt. Der Landkreis Uckermark suchte darauf hin den Kontakt zur SGB-II-Arbeitsgemeinschaft (ARGE) Mecklenburg-Strelitz (ab Januar 2008) und zur ARGE Vier-Tore-Job-Service Neubrandenburg (Sommer-Juli 2008), die seither Mitglied im Beschäftigungspakt Allianz 50plus sind. Seit Juli 2009 gehört der Landkreis Oberhavel als zugelassener kommunaler Träger der Grundsicherung ebenfalls dem Pakt an.

Das BMAS forderte im Rahmen der Regionaltreffen 2009 und 2010 die 62 Beschäftigungspakte im Bundesgebiet auf, die regionale Erweiterung des Bundesprogramms weiter zu unterstützen.

Ziel ist eine flächendeckende Umsetzung des Bundesprogramms Perspektive 50plus im gesamten Bundesgebiet, ohne dass dabei die Zahl der 62 Pakte erhöht werden soll.

Ende des Jahres 2009 hat der Geschäftsführer des JobCenters Hameln-Pyrmont (Niedersachsen) Kontakt mit dem Paktpartner Vier-Tore-Job-Service Neubrandenburg aufgenommen mit dem Ziel, sich unserem Pakt Allianz 50plus anzuschließen. Eine Pakterweiterung mit einem Landkreis, der keine unmittelbare nachbarschaftliche Verbindung zu den bestehenden Paktpartnern hat, ist möglich und im Sinne des Kennenlernens anderer Erfahrungen bei der Bekämpfung der Langzeitarbeitslosigkeit durchaus wünschenswert. Ein vorgeschriebenes Verfahren für die Erweiterung des bestehenden Paktes existiert nicht. Mit dem JobCenter Hameln-Pyrmont und dem BMAS wird die Einbeziehung des neuen Paktpartners ab Juli 2010 vorbereitet. Im Beirat zum SGB II wurde darüber am 15.04.2010 informiert.

Die Information über die Arbeit im Beschäftigungspakt Allianz 50plus erfolgte bisher regelmäßig im ASGA und im SGB-II Beirat. Mit dem beigefügten Bericht über die Arbeit im Beschäftigungspakt Allianz 50plus (Anlage) wird der Kreistag detailliert über die Arbeit des Paktes informiert.

Bericht über die Arbeit im Beschäftigungspakt Allianz 50plus

Hintergrund

Im Sommer 2005 beteiligte sich der Landkreis Uckermark mit einem Beitrag an einem offenen Ideenwettbewerb des Bundesministeriums für Arbeit und Wirtschaft. Der Beitrag wurde von einer Jury positiv bevotet, so dass der Landkreis als eine von 62 Regionen seit Oktober 2005 Träger des Beschäftigungspaktes Perspektive 50plus ist.

In den Jahren 2005 bis 2007 (1. Programmphase) wurden insgesamt 335 Personen, davon 133 Frauen in verschiedene innovative Projekte integriert. Von diesen Personen haben 144 Teilnehmende einen sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplatz auf dem regulären Arbeitsmarkt gefunden.

Ab Januar 2008 wurde vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales der Startschuss für die 2. Programmphase gegeben.
Die Bundesregierung verfolgt mit der zweiten Programmphase das Ziel, die regional vorhandenen Kompetenzen, Ideen, Strukturen und Ressourcen zielgerichtet für die Verbesserung der Beschäftigungschancen älterer Langzeitarbeitsloser zu nutzen.

Vorrangiges Ziel der zweiten Programmphase ist die Integration älterer Langzeitarbeitsloser in den allgemeinen Arbeitsmarkt.

Die bestehenden Pakte sollten sich territorial erweitern. Der Landkreis Uckermark suchte den Kontakt zur Arbeitsgemeinschaft zwischen dem Landkreis Mecklenburg-Strelitz und der Agentur für Arbeit zur Grundsicherung für Arbeitsuchende. Seit Januar 2008 arbeiten die beiden Partner zusammen. Im Sommer 2008 wurde diese Partnerschaft um die ARGE Vier-Tore-Job-Service Neubrandenburg erweitert. Ab Juli 2009 unterstützte der Landkreis Oberhavel als weiterer zugelassener kommunaler Träger den Pakt „Allianz 50plus“. Somit ist „Allianz 50plus“ ein Pakt, der sich über Landesgrenzen erstreckt und in dem die jeweiligen Grundsicherungsstellen als 2 Optionskummen/zugelassener kommunaler Träger bzw. 2 ARGEn organisiert sind. Der Pakt ist mit diesem bundesweiten Alleinstellungsmerkmal durch eine seit längerer Zeit sehr schwierige Arbeitsmarktsituation gekennzeichnet.

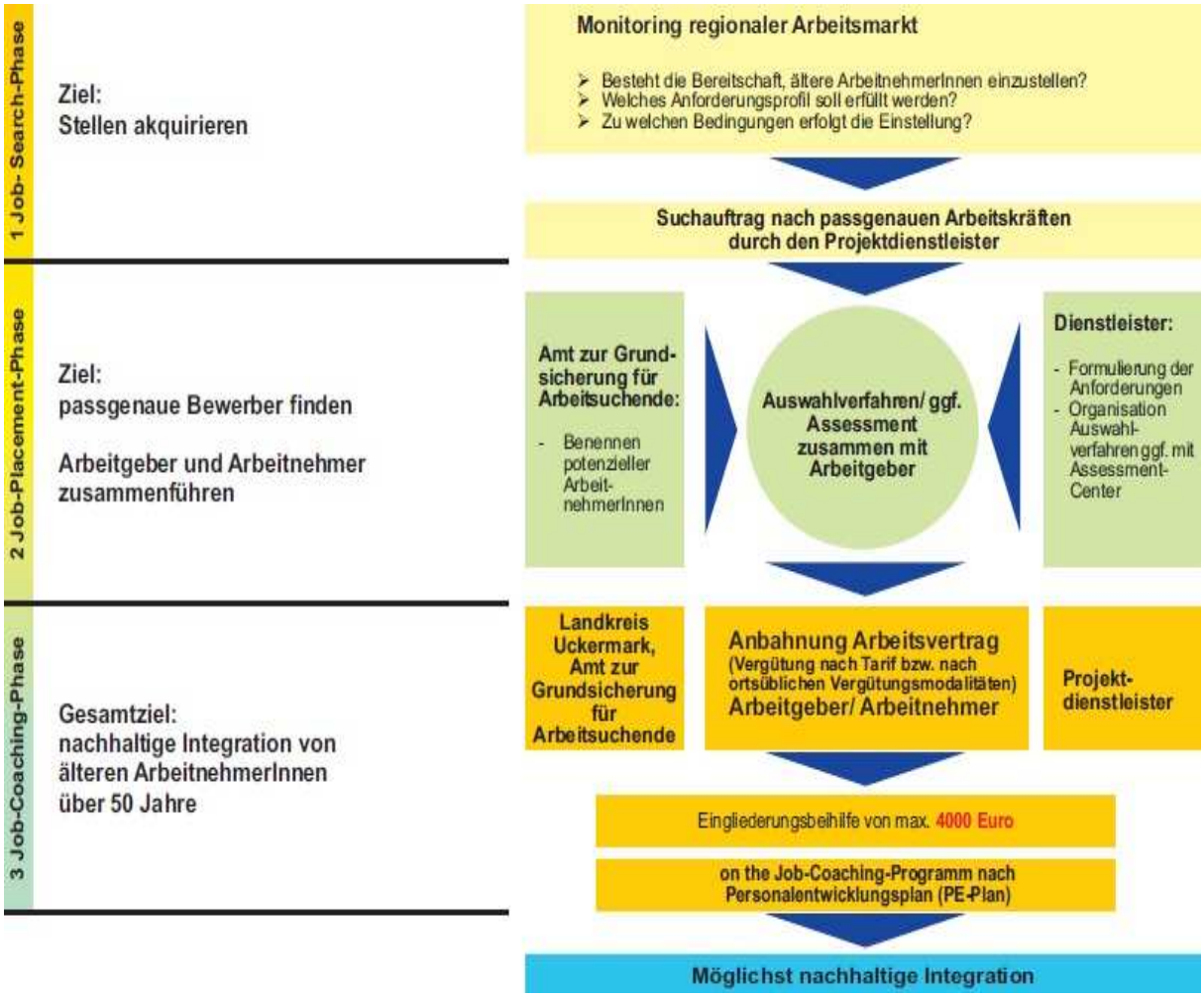
Zielgruppe

Zur Zielgruppe von „Allianz 50plus“ gehören zunächst grundsätzlich alle interessierten älteren langzeitarbeitslosen Personen im Alter zwischen 50 und 64 Jahren im Rechtskreis des SGB II. Personen, die das 50. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, werden nur dann einbezogen, wenn sie noch in der Programmlaufzeit – also bis zum Ende des Jahres 2010 – das 50. Lebensjahr vollenden. Die Partner im Rahmen einer Bedarfsgemeinschaft können mit in den Pakt einbezogen werden, auch wenn sie das 50. Lebensjahr noch nicht erreicht haben.

Umsetzung
Die Paktpartner arbeiten zur Umsetzung von „Allianz 50plus“ mit Projektdienstleistern im Rahmen einer PPP (Public Private Partnership) jeweils in ihren territorialen Zuständigkeitsbereichen zusammen.

Die Umsetzung erfolgt einheitlich in 3 Phasen.
In der **Job-Search-Phase** wird auf dem regionalen Arbeitsmarkt intensiv nach offenen Stellen gesucht.
In der **Job-Placement-Phase** werden die Vorbereitungen getroffen, eine passgenaue Stellenbesetzung zu realisieren. Hier arbeitet der Projektdienstleister mit dem Arbeitgeberservice und dem Arbeitgeber Hand in Hand. Am Ende dieser Phase soll möglichst ein Arbeitsverhältnis abgeschlossen werden.
In der **Job-Coaching-Phase** wird die nachhaltige Integration des Teilnehmenden in das Unternehmen unterstützt.

schematischer Ablauf – 3-Phasen-Modell



Aufgaben während der Aktivierung (Job-Search-Phase)
Unter Aktivierung werden Angebote und Maßnahmen verstanden, die die Teilnehmenden zur Erhöhung der Eigenverantwortung und Verbesserung der

Beschäftigungsfähigkeit durchlaufen und die zu Integrationsfortschritten führen.

Hierbei werden intensive Profiling-Ansätze, Mobilitäts- und Gesundheitsförderung, Einzel- und Gruppencoaching, Praktika in Unternehmen, PC-Training, Erwerb von Berechtigungsscheinen u. ä. durchgeführt.

Bei der Aktivierung geht es um den Motivationsaufbau und um die Unterstützung bei der Veränderung der Lebenssituation von „Arbeitslos sein“ hin zu „Sozialversichert beschäftigt sein“. Im Fokus steht der Einzelne mit seinen Fähigkeiten, seinen Wünschen, seinen Marktchancen und seiner sozialen Situation unter dem Motto „Ein jeder kann etwas – ein jeder wird gebraucht“ im Kontext des regionalen bzw. überregionalen Arbeitsmarktes.
Bei der Ansprache der Kunden wird das **Prinzip der Freiwilligkeit** verfolgt.

Aufgaben zur Integration (Job-Placement-Phase)
In der Integrationsphase wird, auch mit Hilfe von weiteren Netzwerkpartnern, der regionale Arbeitsmarkt erschlossen. Es werden potenzielle Arbeitgeber gesucht und klare und präzise Anforderungsprofile freier Arbeitsstellen gemeinsam mit dem Unternehmen formuliert.
In dieser Phase arbeiten der Arbeitgeberservice, der Dienstleister und die Arbeitgeber Hand in Hand.
Am Ende dieser Phase wird zwischen Arbeitgeber und dem Arbeitnehmer ein unbefristeter Arbeitsvertrag (von mindest. 32 h/Woche) geschlossen. Hierfür wird für den Arbeitgeber eine Eingliederungsbeihilfe aus Bundesmitteln des Beschäftigungspaktes von bis zu 4.000 Euro vergeben.

Voraussetzung dafür ist ein unbefristeter Arbeitsvertrag zu tariflichen bzw. ortsüblichen Vergütungsmodalitäten, Beschäftigte des Unternehmens dürfen auf Grund der Förderung nicht entlassen werden. Nach 4 Wochen erhält der Arbeitgeber, sofern das Arbeitsverhältnis weiter läuft, im folgenden Monat bis zu 4.000 €. Ist das Arbeitsverhältnis nach o. g. Vergütungsmodalitäten nur befristet gestaltet sich die Vergütung wie folgt:

über 1 Monat	500 Euro
über 3 Monate	2.000 Euro
über 6 Monate	3.000 Euro
über 9 Monate	4.000 Euro

Wird das Arbeitsverhältnis nach der Probezeit (1Monat) nicht weitergeführt, besteht für den Arbeitgeber kein Anspruch auf die Zahlung der Förderung.

Job-Coaching-Phase
Um eine nachhaltige Integration des Teilnehmenden in das Unternehmen zu sichern, wird ein Job-Coaching in den ersten 3 Beschäftigungsmonaten eingeplant. Hierbei werden eventuell aufzuarbeitende berufsfachliche Defizite in Zusammenarbeit mit dem Unternehmer formuliert und im Rahmen eines ganzheitlichen Kompetenztrainings individuell und zielgerichtet aufgearbeitet.

Zielsetzung und Stand der Zielerreichung

Darstellung der Aktivierungsziele

Im Rahmen einer Zielvereinbarung mit dem BMAS werden jährlich die Ziele für die Aktivierung von älteren Langzeitarbeitslosen vereinbart.

	Uckermark	Mecklenburg-Strelitz	Neubrandenburg	Oberhavel	Gesamt
2008	500 TN	250 TN	142 TN	0 TN	892 TN
2009	600 TN	340 TN	340 TN	80 TN	1.360 TN
2010	600 TN	340 TN	340 TN	300 TN	1.580 TN
	1.700 TN	**930 TN**	**822 TN**	**380 TN**	**3.832 TN**

Tabelle 1: Planzahlen Aktivierungen 2008 bis 2010

Aktivierungen	2008	2009	2010 (Stand 30.04.2010)	Gesamt
Uckermark	283	612	343	**1.238**
Mecklenburg-Strelitz	250	376	106	**732**
Neubrandenburg	154	404	128	**686**
Oberhavel	0	58	274	**332**
Gesamt	**687**	**1450**	**851**	**2.988**

Tabelle 2: tatsächliche Aktivierungen 2008 bis 2010

Insgesamt wurden mit Stand 30.04.2010 **2.988 Leistungsbezieher** aus dem Bereich des SGB II aktiviert. Eine Aufgliederung dieser Gesamtzahl bezüglich der einzelnen Paktregionen (vgl. Tabelle 1) zeigt, dass in der Region Uckermark dabei in diesem Zeitraum insgesamt 1.238 ältere Arbeitslose aktiviert werden konnten. Damit sind in der Uckermark, im Vergleich zu den anderen Paktregionen des Beschäftigungspaktes „Allianz 50plus“, im bisherigen Projektverlauf die meisten erwerbsfähigen Hilfebedürftigen der Zielgruppe 50plus aktiviert worden.

Darstellung der Integrationsziele

Im Rahmen einer Zielvereinbarung mit dem BMAS werden jährlich die Ziele für die Integration von älteren Langzeitarbeitslosen vereinbart.

	Uckermark	Mecklenburg-Strelitz	Neubrandenburg	Oberhavel	Gesamt
2008	87 TN	50 TN	0 TN	0 TN	137 TN
2009	80 TN	125 TN	125 TN	30 TN	360 TN
2010	100 TN	125 TN	125 TN	80 TN	430 TN
gesamt	**267 TN**	**300 TN**	**250 TN**	**110 TN**	**927 TN**

Tabelle 3: Planzahlen der Integrationen 2008 bis 2010

Integrationen	**2008**	**2009**	**2010 (Stand 30.04.2010)**	**Gesamt**
Uckermark	53	107	70	**230**
Mecklenburg-Strelitz	65	186	96	**347**
Neubrandenburg	0	140	73	**213**
Oberhavel	0	0	34	**34**
Gesamt	**118**	**433**	**273**	**824**

Tabelle 4: tatsächliche Integrationen

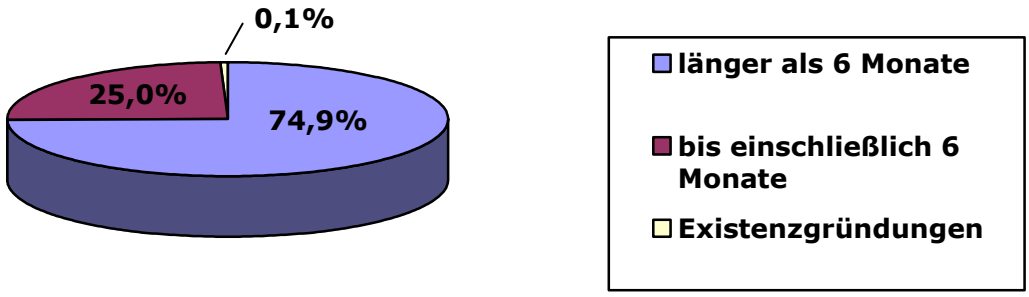
Insgesamt konnten mit Stand 30.04.2010 824 Projektteilnehmer in sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse integriert werden, dies entspricht einem Anteil von circa 28 Prozent. Dabei wurden in der Paktregion Uckermark insgesamt 230 Projektteilnehmer integriert.

Bezüglich der realisierten Vermittlung zeigt sich, dass im Rahmen des Beschäftigungspaktes im bisherigen Projektverlauf hauptsächlich Integrationen mit einer Beschäftigungsdauer von „*länger als sechs Monate*“ realisiert werden konnten.

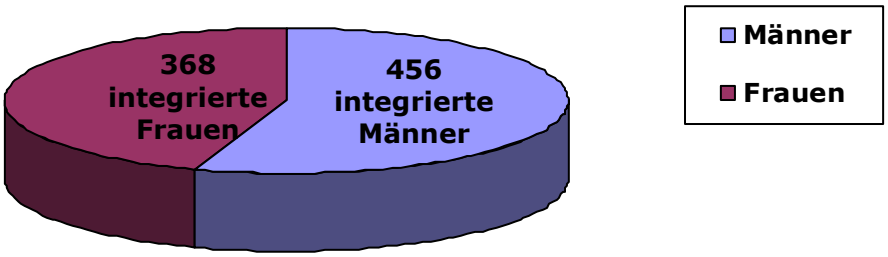
Insgesamt konnten dabei von den 824 Gesamtintegrationen 617 Integrationen dieses langfristigen Vermittlungstyps realisiert werden. Bezogen auf die Gesamtzahl der Integrationen entspricht dies einem Anteil von circa 74,9 Prozent.

Des Weiteren konnten 206 Arbeitsverhältnisse initiiert werden, die eine Dauer „*bis einschließlich sechs Monate*“ aufwiesen. Dies entspricht wiederum einem Anteil von 25 Prozent. In der bisherigen Projektlaufzeit konnte ein Teilnehmer in die Existenzgründung begleitet werden.

Beschäftigungsdauer der Integrationen



Geschlechterverhältnis



Hinsichtlich der Betrachtung des Geschlechterverhältnisses zeigt sich, dass insgesamt 368 Frauen, dies entspricht einem Anteil von circa 45 Prozent, und 456 Männer, dies entspricht einem Anteil von circa 55 Prozent, in sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse integriert werden.

Eine Aufschlüsselung der Integrationen hinsichtlich der relevanten Branchen zeigt, dass bezüglich der Integrationen des Jahres 2010 die Branchen „Bau/Handwerk/Metall“ sowie „Tourismus/Gastronomie/Verkehr“ besonders bedeutend sind. In diese beiden Branchen konnten jeweils circa 25 Prozent der Projektteilnehmer vermittelt werden.

Des Weiteren sind auch die Branche „Landwirtschaft/Landschafts- und Gartenpflege/Forstwirtschaft“ sowie kaufmännische Berufe weitere wichtige Betätigungsfelder der integrierten älteren Arbeitnehmer. Diese Gewichtung der Branchen für den Gesamtpakt entspricht auch den Ergebnissen aus den Vorjahren.

Für die einzelnen Paktregionen zeigt sich, dass hier die grundsätzliche Gewichtung wiedergefunden werden kann, dass jedoch auch Regionen spezifische Unterschiede vorhanden sind.

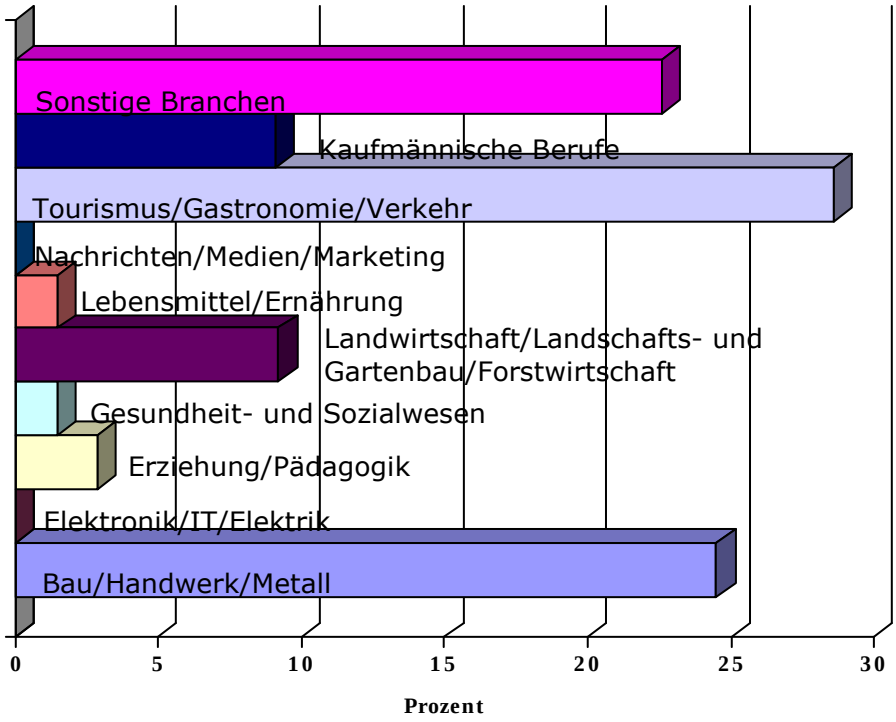
Während in allen Regionen Teilnehmer insbesondere in die Branchen „Bau/Handwerk/Metall“ sowie „Landwirtschaft/Landschafts- und Gartenpflege/ Forstwirtschaft“ vermittelt werden konnten, liegt der Schwerpunkt der Vermittlungstätigkeit in den Regionen Mecklenburg-Strelitz und Neubrandenburg in der Branche „Tourismus/Gastronomie/Verkehr“.

Im Landkreis Oberhavel kann dagegen eine starke Fokussierung auf den Bereich der „Landwirtschaft/ Landschafts- und Gartenpflege/Forstwirtschaft“ festgestellt werden.

Branche	**Uckermark**	**Mecklenburg-Strelitz**	**Neubrandenburg**	**Oberhavel**	**Gesamt**
	Anzahl der integrierten Teilnehmer				
Bau/Handwerk/ Metall	24	15	19	9	**67**
Elektronik/IT/ Elektrik	0	0	0	0	**0**
Erziehung/Pädagogik	0	5	3	0	**8**
Gesundheit- und Sozialwesen	0	1	3	0	**4**
Landwirtschaft/ Landschafts- und Gartenpflege/ Forstwirtschaft	10	4	0	11	**25**
Lebensmittel/ Ernährung	4	0	0	0	**4**
Nachrichten/Medien/ Marketing	0	0	0	0	**0**
Tourismus/ Gastronomie/ Verkehr	8	51	16	3	**78**
Kaufmännische Berufe	1	10	9	5	**25**
Sonstige	23	10	23	6	**62**

Tabelle 5: Aufschlüsselung der Integrationen nach Branchen

Branchenverteilung für den Gesamtpakt



Unternehmen mit Weitblick

Die Ergebnisse von „Allianz 50plus“ konnten die Paktpartner und die Projektdienstleister nur in enger Verbindung zur Wirtschaft erreichen. Eine Vielzahl von Partnern, wie die regionalen Unternehmen, die Kammern, Kreishandwerkerschaft sowie die Unternehmensvereinigungen haben die Paktarbeit unterstützt. Die Auszeichnung **„Unternehmen mit Weitblick“** des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales im Rahmen des Bundesprogramms Perspektive 50plus würdigt das Engagement der Unternehmen, die älteren Arbeitsuchenden neue Beschäftigungsmöglichkeiten eröffneten.

Unternehmer mit Weitblick 2006

Herr Kambor, WDU Service GmbH mit Bundesminister Franz Müntefering

Unternehmerin mit Weitblick 2007

Frau Glogau,
Volkssolidarität,
Kreisverband Uckermark
mit Staatssekretär Herrn Anzinger

Unternehmer mit Weitblick 2008

Herr Bäsler,
WDU Dienstleistung GmbH
mit Bundesminister Olaf Scholz

Paktbotschafterin Franka Dietzsch

Mit einem Kampagnenjahr 2009 sollte der Ansatz des Bundesprogramms Perspektive 50plus im Fokus der Öffentlichkeit dargestellt werden. Die Pakte waren hierzu aufgerufen, Botschafter für den jeweiligen Pakt zu finden.

Der Beschäftigungspakt „Allianz 50plus“ konnte die mehrfache Welt- und Europameisterin im Diskuswerfen, Frau Franka Dietzsch, als Paktbotschafterin gewinnen.

Auf dem Jahrestreffen im Juni 2009 wurden alle Paktbotschafter- und Botschafterinnen vom damaligen Bundesminister Olaf Scholz geehrt.

Mit Franka Dietzsch fand im September 2009 ein Informationstag zur Gesundheitsprävention unter dem Motto „Fit mit Franka“ statt. Hierbei konnten die Teilnehmenden von „Allianz 50plus“ sowie die Paktpartner mit der Weltmeisterin fachsimpeln und einen Wurf mit dem Diskus tatsächlich ausprobieren. Der Thementag wurde durch des „Rasende Reporterteam“ des Bundesprogramms dokumentiert.

Neuer Modellansatz im Rahmen des Bundesprogramms Perspektive 50plus „Impulse für ältere Langzeitarbeitslose mit multiplen Vermittlungshemmnissen“ ab 2010 – Neue Wege Allianz 50plus

Mit dem neuen Modellansatz zur Förderung integrationsschwächerer Langzeitarbeitsloser soll erreicht werden, dass ältere Langzeitarbeitslose mit multiplen Vermittlungshemmnissen in die Vermittlungsbemühungen verstärkt oder erstmalig einbezogen werden. Es geht darum, gerade jene Älteren, die ganz besondere Schwierigkeiten beim Zugang zum Arbeitsmarkt haben, zu aktivieren und damit ihre Beschäftigungsfähigkeit und ihre Integrationschancen zu erhöhen.

Die 4 Paktpartner Uckermark, Mecklenburg-Strelitz, Neubrandenburg und Oberhavel setzen den neuen Modellansatz unter dem Namen **„Neue Wege Allianz 50plus“** um.

Multiple Vermittlungshemmnisse können zum Beispiel gesundheitliche Einschränkungen, mangelnde Mobilität, unzureichende berufliche Qualifikation, Migrationshintergrund der Leistungsbezieher usw. sein.

Grundsätzlich steht bei der Arbeit in „Neue Wege Allianz 50plus“ die Erhöhung der Beschäftigungsfähigkeit der Projektteilnehmenden im Vordergrund.

Das Modellprojekt beruht auf dem „Empowerment-Ansatz“. So sollen in dessen Rahmen integrationsschwächere Langzeitarbeitslose befähigt werden, ihren Grad an Autonomie und Selbstbestimmung zu erhöhen. Dabei werden mit den Teilnehmenden Strategien und Maßnahmen entwickelt, die ihnen helfen, ihre Interessen in Bezug auf die Eingliederung in den Arbeitsmarkt wieder selbstverantwortlich zu bestimmen und wahrzunehmen. Das Projekt „Neue Wege Allianz 50plus“ ist ebenfalls auf dem **Prinzip der freiwilligen Teilnahme** aufgebaut.

Schematische Darstellung des an die spezifische Zielgruppe angepassten Phasen-Modells zur Umsetzung „Neue Wege Allianz 50plus“

Folgende Zielsetzungen bei der Aktivierung und Integration von Teilnehmenden haben sich die Paktpartner bei der Umsetzung von „Neue Wege Allianz 50plus“ gestellt.

Aktivierungen 2010

	Uckermark	Mecklenburg-Strelitz	Neubrandenburg	Oberhavel	Gesamt
2010 Neue Wege	100 TN	100 TN	100 TN	50 TN	350 TN
	100 TN	**100 TN**	**100 TN**	**50 TN**	**350 TN**

Tabelle 6: Planzahlen Aktivierungen „Neue Wege Allianz 50plus“

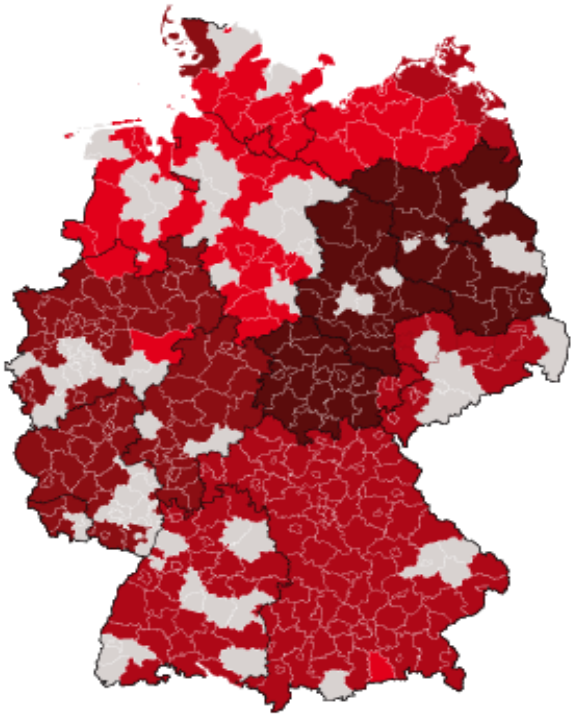
Integrationen 2010

	Uckermark	Mecklenburg-Strelitz	Neubrandenburg	Oberhavel	Gesamt
2010 Neue Wege	10 TN	10 TN	10 TN	5 TN	35
	10 TN	**10 TN**	**10 TN**	**5 TN**	**35 TN**

Tabelle 7: Planzahlen Integrationen „Neue Wege Allianz 50plus“

Ergebnisse sind noch nicht nachweisbar.

Pakterweiterung 2010



Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales forderte im Rahmen der Regionaltreffen 2009 und 2010 die 62 Beschäftigungspakte im Bundesgebiet auf, die regionale Erweiterung des Bundesprogramms zu unterstützen.

Ziel ist eine flächendeckende Umsetzung des Bundesprogramms Perspektive 50plus im gesamten Bundesgebiet, ohne dass dabei die Zahl der Pakte erhöht werden sollte.

Die Erweiterung der Paktregionen soll auf freiwilliger Basis erfolgen, momentan ist nicht geplant, die Anzahl der 62 Beschäftigungspakte zu erhöhen, sondern es wird erwartet, dass sich die Pakte neue Partner in anderen Regionen suchen.

(vergl. Grafik – graue Felder noch unbesetzt)

Ende des Jahres 2009 hat der Geschäftsführer des JobCenters Hameln-Pyrmont Kontakt mit dem Paktpartner Vier-Tore-Job-Service Neubrandenburg mit dem Ziel aufgenommen, sich unserem Pakt „Allianz 50plus“ anzuschließen.

Das JobCenter Hameln-Pyrmont wurde vom Landkreis Hameln-Pyrmont und der Agentur für Arbeit Hameln mit der Umsetzung der Leistungen der Grundsicherung für Arbeitssuchende nach dem Sozialgesetzbuch II beauftragt.

Es folgten ein Besuch der Delegation aus Hameln-Pyrmont im Januar 2010 in Neubrandenburg und ein Besuch einer Paktdelegation im Mai 2010 in Hameln. Bei diesen Treffen wurde der Paktansatz von „Allianz 50plus“ ausführlich dargestellt. Die 4 Paktpartner Uckermark, Mecklenburg-Strelitz, Neubrandenburg und Oberhavel vereinbarten, dass eine neue Aufnahme von weiteren Partnern nur erfolgen kann, wenn der neue Partner bereit ist, den Projektansatz „Allianz 50plus“ auch in seiner Region zu übernehmen.

Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales steht einer Pakterweiterung positiv gegenüber, allerdings wird geprüft, ob die Zuwendung weiterer Finanzmittel für „Allianz 50plus“ 2010 noch möglich ist.

In der Beiratssitzung am 15.04.2010 ist der Beirat-SGB II über die Pakterweiterung informiert wurden. Der Beirat stimmte dieser Erweiterung zu, sieht aber die regelmäßige Zusammenarbeit durch die Entfernung als Herausforderung an.

Das JobCenter Hameln-Pyrmont würde ab 01.07.2010 neuer Paktpartner. Ab diesem Zeitpunkt würden dort die Vorbereitungen für die Paktumsetzung (Ausschreibungen, Trägerauswahl etc.) getroffen.
Sollte für die Pakterweiterung 2010 keine zusätzlichen Finanzmittel aus dem Bundesprogramm Perspektive 50plus zur Verfügung stehen, muss das JobCenter diese Vorbereitung aus eigenen Mitteln tragen.

Der Landkreis Uckermark behält seine Funktion der Gesamtkoordination von „Allianz 50plus“. Die Finanzmittel aus dem Bundesprogramm würden dem JobCenter direkt in die eigene Verantwortung überstellt, so dass der Landkreis Uckermark die Verwendung der Mittel im Rahmen der Erstellung des Verwendungsnachweises begleitet.